

Jahresbericht 2011



Besinnliche Momente unserer Kleinen während der Kinderwoche

Eine aktive und lebendige Kirchgemeinde

Jahresbericht der Präsidentin

Schon ist wieder ein Jahr ins Land gezogen. Ein Jahr mit vielen positiven und sehr traurigen Momenten. 2011 hat bei uns allen Spuren hinterlassen.

Wo soll ich beginnen?! Das erste halbe Jahr verlief ruhig. Es wurde an verschiedenen Projekten gearbeitet, alle hatten das Bedürfnis, neue Gefässe und Angebote ins Leben zu rufen.

Unser Jahresthema «Kirche geht fremd – eine Kultur der Gastfreundschaft» hat uns gefesselt und fasziniert. Die Begegnungen mit anderen Kulturen und Glaubensrichtungen war immer wieder eine Bereicherung und wird allen unvergessen bleiben. So zum Beispiel der Besuch und Gegenbesuch

der orthodoxen Kirche in Schwamendingen, das Podiumsgespräch über Hinduismus, der Besuch einer jüdischen Synagoge und die Reise zum buddhistischen Tempel in Gretzenbach. Diese Erfahrungen waren schlicht eindrücklich und zeigten auch auf, dass wir eine aktive und lebendige Kirchgemeinde sind.

Leider gab es aber auch ganz traurige Momente; besonders der tragische Tod von **Ellen Ernst**, unserer engagierten Kirchenpflegerin. Die Nachricht vom Hinschied von Ellen hat mich zutiefst erschüttert. Dazu kamen die Rücktritte von **Ruedi Isler** und **Elsa Rietmann**. Ruedi Isler war aus gesundheitlichen Gründen gezwungen, sein Amt niederzulegen und Elsa Rietmann musste zurücktreten, da sie aus

Kloten wegzog. Diese beiden erfahrenen, und mir ans Herz gewachsenen Kirchenpflegemitglieder zu verlieren war und ist sehr schmerzhaft. Leider gestaltet sich die Rekrutierung von neuen Kirchenpflegern sehr schwierig und schleppend. Dennoch bin ich überzeugt, dass wir erfolgreich sein werden und schon bald wieder eine komplette Behörde präsentieren können.

Viele positive Erfahrungen bereicherten unsere Kirchgemeinde im Jahr 2011. Die Einstellung von unserer neuen Seniorendiakonin **Irena Cavelti**, einer Frau mit viel Elan, Ideen und grosser Erfahrung. Das perfekt funktionierende Katechetinnen-Team mit **Patricia Luder**, **Claudia Eichenberger** und **Corina Hungerbühler**. Es ist eindrücklich zu sehen, mit wie viel

Liebe und Engagement sich diese Frauen für die Kinder einsetzen und es ist toll, dass immer mehr Kinder den Weg in die Kirche finden. Auch das Sekretariat möchte ich erwähnen. Ein ganz herzliches Dankeschön für ihren unermüdlischen Einsatz geht an die beiden Mitarbeiterinnen **Maja Hiltbrand** und **Claudia Altorfer**. Sehr erfreulich ist auch die Arbeit unseres Pfarrteams. **Stephan Pfenninger-Schait**, **Felix Marti** und **Kirstin Schneebeli** bilden ein wirklich tolles und engagiertes Team.

Was auf keinen Fall fehlen darf, ist mein Dankeschön an die Kirchenpflegemitglieder. Dieses Jahr hat alles von euch abverlangt und ab und zu ging der Einsatz über unsere Kräfte hinaus. Aber ihr wart immer da und habt eure Ideen, Vor-

stellungen und Talente eingebracht – vielen, vielen Dank!

Ich freue mich auf dieses neue Jahr und hoffe, dass langsam etwas Ruhe einkehren wird und wir wieder verstärkt an einem gelungenen Gemeindeaufbau arbeiten dürfen.

Suzanne Rieder, Präsidium

Finanzen

Zu Beginn des Jahres musste die Kirchenpflege die Buchhaltung an die Stadtverwaltung Kloten auslagern. Grund zu diesem Schritt waren die neuen Finanzvorschriften, die uns von der Landeskirche auferlegt wurden.

Im 2011 sind keine grösseren, unvorhergesehenen Kosten aufgefallen. Eine Ausnahme ist, dass infolge von Personalfuktuationen nicht budgetierte Personalkosten entstanden.

Es wurden keine namhaften Investitionen getätigt.

Erfreulich ist zu erwähnen, dass die Steuern der juristischen Personen dieses Jahr einmal mehr über dem budgetierten Ertrag lagen.

Genauere Zahlen kann man der Jahresrechnung 2011 entnehmen. Diese ist im Sekretariat resp. auf unserer Homepage ([www.ref-klo-](http://www.ref-klo-ten.ch)

[ten.ch](http://www.ref-klo-ten.ch)) ersichtlich.

Suzanne Rieder im Namen von Peter Brunner, Ressortvorsteher Finanzen bis Januar 2012

Liegenschaften

Diesen Bericht schreibe ich in Vertretung. Denn zu unserem grossen Bedauern musste Ruedi Isler auf Ende Jahr aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt als Kirchenpfleger, Ressort Liegenschaften, zurücktreten. Wir haben einen umsichtigen und besonnenen Kirchenpfleger verloren, den wir alle sehr schätzten.

Das letzte Jahr war geprägt von vielen Personalwechseln – im Bereich Unterricht, Musik, Altersarbeit. Damit gingen stets räumliche Massnahmen einher. Büros mussten renoviert oder neu eingerichtet werden. Neu haben die Katechetinnen miteinander einen Raum im alten Pfarrhaus, auch die Organistin Preslava Lunardi hat dort neu ein Büro.

Ansonsten gab es nur einige kleinere Reparaturen. Von ganz grossen Ausgaben und allzu bösen Überraschungen blieben wir verschont. Wichtig war aber die Verbesserung der Hörschlaufe und der Mikrofone in der Kirche – wir freuen uns, dass hier endlich eine

spürbare Verbesserung erreicht werden konnte.

Für das Budget ist noch bedeutsam, dass neu auch die «Mobilien» ins Budget der Liegenschaften fallen, das heisst dauerhafte Anschaffungen wie Möbel, PCs etc.

Anfang Jahr hatte unser langjähriger Hilfssigrist Edi Schmid einen schweren Unfall. Während 10 Jahren hat er unserer Kirchgemeinde mit seinem ruhigen und umsichtigen Einsatz gedient. Wir freuen uns sehr, dass es ihm inzwischen besser geht und er immer wieder als Gast bei uns anzutreffen ist. Seit Mai arbeitet Margrit Fröhlich als würdige Nachfolgerin bei uns.

Als Nachfolger von Hanspeter Grob arbeitet seit September Ivar Müller als Hauptsigrist bei uns. Wir haben einen aktiven und ideenreichen, handwerklich-talentierte und ausgeglichenen Menschen gefunden, der sich bestens ins Gesamt-Team einfügt und von den Mitarbeitenden im Hausteamben anerkannt wird.

Christine Höötman, Kirchenpflegerin

«Von bösen Überraschungen im baulichen Bereich blieben wir verschont.»

Musik, Kultur und Erwachsenenbildung

In diesem Jahr möchte ich mit der Tätigkeit unserer Kirchenmusikerinnen zu beginnen.

Unsere Kantordin, **Dragana Gluvacevic**, hat viele Gottesdienste und Vespere mit Ihren drei Chören, der Singgruppe, dem Gospel Break Chor und dem Kinderchor musikalisch bereichert. Allen Mitwirkenden sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Auch der Projektchor Ewigkeit, der am Ewigkeitssonntag aufgetreten ist und der Projektchor Kirche geht fremd, der dem Heiligen Abend ein feierliches Gepräge gab, fanden grossen Zuspruch. Neben dem Auftritt des Gospel Break Chores am Openair des Musiknetzes gab es noch viele weitere grössere und kleinere Einsätze der Chöre. Ein Höhepunkt war aber die Aufführung der Zeller Wienacht, welche so viele Besucher anzog, dass sowohl die katholische als auch reformierte Kirche zum Bersten voll war. «So schön kann Weihnachten sein», hat Kirstin Schneebeli dieses Ereignis kommentiert.

Anfangs September hat unsere langjährige Organistin **Regine Bachmann** ihr Abschiedskonzert gegeben und geniesst jetzt ihren wohlverdienten Ruhestand (...)



Beim Mittagessen in der Kinderwoche

Kircheneingang der ref. Kirche Kloten



wenn sie nicht gerade eine Vertretung macht!). Ihre Nachfolge hat **Preslava Lunardi** angetreten und Ende Oktober anlässlich ihres Antrittskonzertes mit Werken von Bach, Franck und Liszt ihr musikalisches Können bewiesen.

Ein drittes Konzert (Benefiz Pigna) im Dezember mit den Roland-Fink-Singers «A Child's Christmas in Wales» rundete den ersten Teil der Konzertreihe 11/12 ab.

Im Bereich der Erwachsenenbildung ist es **Elsbeth Neumeyer** und ihrem Team auch dieses Jahr gelungen, ein interessantes und vielfältiges Programm für den Frauezmorge zusammen zu stellen, der viele Besucherinnen anzog.

Auch der Samschtmorge erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. **Claudia Lips Furler** (Reutlen) und **Käthi Bernasconi** (Kirchgemeindehaus) begleiten in ihren Meditationsgruppen Menschen, die den Weg in die Stille suchen.

Mit dem Jahresthema Kirche geht fremd hat **Stephan Pfenninger Schait** den Erwachsenen ein Angebot gemacht, Einblicke in andere Religionen zu gewähren und den Horizont zu erweitern. Näheres finden sie im Bericht unserer Präsidentin. Ich bin sicher, dass die Kirche auch dieses Jahr das kulturelle Leben in Kloten bereichern wird.

Hanna Schmid, Kirchenpflegerin

*«Mit dem Jahresthema
«Kirche geht fremd»
konnten Einblicke in
andere Religionen den
Horizont erweitern»*

Pädagogik

Am 7. September startete die **minichile** – kirchlicher Unterricht in der 2. Klasse – mit einem gut besuchten Willkommensanlass im Kirchgemeindehaus. Von September bis Dezember trafen sich die Kinder, aufgeteilt in vier Gruppen, vier Mal zum Gruppenunterricht. Ein weiterer Grossanlass war der Besuch des Gottesdienstes im Circus Conelli mit Pfarrerin Katharina Hoby.

Der **3. Klass-Unterricht** fand an drei Tagen über Mittag in verschiedenen Schulhäusern statt. Am Sonntag, 13. November wurde ein Taufgottesdienst mit sieben Täuflingen zum Thema «Martin von Tours» gefeiert.

Im Januar gestalteten die Kinder des **Club 4**, zusammen mit Katechetin Frida Roser und Pfarrerin Kirstin Schneebeli, einen schönen Gottesdienst zum Thema Bibel. Zu Beginn des Schuljahres befassten sich die Kinder über Mittag mit Fragen rund um die Bibel.

Im **JuKi 5** besuchten die Kinder thematische Angebote, die sie frei wählen konnten.

Für die **JuKi 6** SchülerInnen wurde ein «Lager zu Hause» in der letzten Sommerferienwoche angeboten.

Das **JuKi 7** bestand aus verschiedenen thematischen Blöcken, die von den Kindern frei gewählt werden konnten. Die Angebote fanden jeweils am Mittwochnachmittag oder am frühen Abend statt.

Ressort: Animation

Das **Fiire mit de Chliine** fand neu in ökumenischer Zusammenarbeit am Samstag, 4. Dezember in der reformierten Kirche statt. Die Eltern waren begeistert.

Das **Kolibri**, freiwilliges Angebot für Kinder von 5 bis 8 Jahren, hat dieses Jahr wieder regen Zulauf gefunden. Regelmässig besuchen 12 bis 14 Kinder den Kolibri. Das Angebot findet alle zwei Wochen statt und wird von der Katechetin Patricia Luder geleitet. Seit Herbst arbeitet Mariana Mikula mit. Im Mittelpunkt des Kolibris stehen biblische Geschichten, Singen und Basteln.

Während zwei Tagen im März verbrachten 25 Jugendliche ein **Snow Weekend** in den Flumserbergen. Nach einem leckeren Znacht und einem Film liess man den Tag ausklingen.

Das **Pfingstweekend** wurde mit 20 Jugendlichen das erste Mal ökume-

nisch durchgeführt. Die Reise führte nach Amden. Am nächsten Tag nach Flums, von dort ging es dann mit der Gondelbahn weiter. Es folgte eine zweistündige Wanderung zur Rodelbahn. Rasant ging es mit der Sommerrodelbahn talwärts.

Mit dem **Träff 6** besuchten wir unter anderem das Alpamare, waren auf der Golfranch oder machten eine Schlauchboottour auf der Aare.

Der Jugendtreff **Friday Night Fever** fand jeden zweiten Freitag statt und bot ein abwechslungsreiches Programm an.

Im vergangenen Jahr fanden wieder Anlässe mit der **JAK** «Vernetzung Jugendarbeit Kloten» statt. Am Slope-Style-Event wurde die Badi «Schluefweg» in einen Funpark für Snowboarder und Skifahrer umgewandelt. Bei dem Quartierpräsenzprojekt besuchte die «Vernetzung Jugendarbeit Kloten» verschiedene Quartiere in Kloten und war dort jeweils einen Tag mit einem Infobus stationiert.

Monika Huser, Kirchenpflegerin

*«Am Slope-Style-Event
wurde die Badi
in einen Funpark
für Snowboarder
und Skifahrer
umgewandelt.»*



Turnerinnen in der Cafeteria

Ausflug mit Jugendlichen



Diakonie

Auch dieses Jahr möchte ich meinen Bericht mit dem Dank an die vielen Freiwilligen beginnen, die in unserer Gemeinde bei vielerlei Anlässen mit einer einladenden Atmosphäre und auch mit Speis und Trank dafür sorgen, dass Menschen sich bei uns willkommen fühlen. Die vielfältigen Angebote unserer Kirchgemeinde wären ohne sie nicht aufrecht zu erhalten. Ich hoffe, dass allen Beteiligten ihr Einsatz Freude macht und ihr Leben bereichert. Der Ausflug auf die Rigi bot als Dank ein schönes Gemeinschaftserlebnis für alle, die sich hier einsetzen.

Hanspeter und Elsbeth Neumeier sind zahlreichen Menschen beigestanden durch längere Begleitung und einzelne Gespräche. Nachdem es länger so aussah, als würde die Ehe- und Familienberatung zentralisiert, bleibt nun (erstmal?) alles beim Alten, so dass wir in Kloten ein sehr breites kirchliches Beratungsangebot behalten. Das Trauerseminar konnte – zwar mit wenigen Beteiligten, aber für diese gewinnbringend – durchgeführt werden.

Das 29. Aufbaulager fand in Wangs/Pizol statt. Die Unterkunft lag jedoch im Tal, in Mels. Das war logistisch aufwändig und mit vielen

«Auch 2011 konnten wir wieder etliche Menschen in einer Notlage finanziell unterstützen.»

Fahrten verbunden.

Auch 2011 konnten wir wieder etliche Menschen in einer Notlage finanziell unterstützen. Einigen gaben wir Karten für günstige Einkäufe bei der Aktion «Tischlein-Deck-Dich» ab. Seit Herbst gewähren wir bei den Veranstaltungen in Kloten Rabatte für Kulturlegi-BesitzerInnen. Mit stattlichen Beiträgen ermöglichten wir weiterhin das Angebot des Gleis 5 – Treffpunkt und Ort der Unterstützung – wo es von Montag bis Samstag ein günstiges warmes Essen gibt. Leider waren die beiden Veranstaltungen zum Thema Armut in der Schweiz sehr schwach besucht. Gerne würden wir zusammen mit Betroffenen überlegen, was Not tut oder hilfreich wäre. Denn auch wer finanziell arm ist, hat Gaben und Möglichkeiten. Wir hoffen, dass wir im Jahr 2012 in dieser Sache weiterkommen. Ansprechpartner dafür ist Pfr. Felix Marti.

Diakonie Senioren

Das letzte Jahr stand unter dem Wechsel von Peter Maurer zu seiner Nachfolgerin Irena Cavelti. Nach 33 Berufsjahren in der Jugend-, später in der Seniorenarbeit, liess sich Peter frühpensionieren. Da von unserer Kirchgemeinde über 30% der Mitglieder den Senioren zugeordnet werden können, hatte Peter ein grosses Publikum bei Reisen, Veranstaltungen und Ferienwochen. Rund 50 freiwillige Helferinnen und Helfer standen ihm zur Seite und taten ihr Möglichstes für eine reibungslose Abwicklung der Anlässe, herzlichen Dank. Jährlich wurden über 480 Geburtstagsbesuche gemacht – auch hierfür besten Dank. Eine grosse Fangemeinde, viele Ehemalige und Mitarbeiter nahmen am Abschiedsfest am 23. August bei grösster Hitze teil und würdigten so seine Arbeit.

Aus 30 Bewerbungen wählten wir dann Irena Cavelti. Mit einem voll gepackten Rucksack an Erfahrungen und Ausbildungen ist sie am 3. Oktober bei uns gestartet. Mit grosser Motivation organisierte Irena das Grillieren am Adventsmarkt, das Mitarbeiterweihnachtsessen sowie das Leidmahl für Ellen Ernst. Fürs 2012 haben Irena und Pfr. F. Marti ein abwechslungsreiches Senioren-

Einwohnerstatistik

Evangelisch-reformiert	5332	(5428*)
Römisch-katholisch	5672	(5705)
Übrige konfessionslose	7623	(7297)
Total:	18627	(18430)

Kircheneintritte

Frauen	2	(7)
Männer	2	(5)
Kinder	5	(6)

Kirchenaustritte

Frauen	22	(23)
Männer	26	(30)
Davon Kinder	3	(1)

Total Kollektenerträge

Fr. 59 034.– (Fr. 44 337.–)

Total Sitzungen Kirchenpflege und Kommissionen

773 (763)

* Zahlen in Klammer Berichtsjahr 2010



«Kirche geht fremd» Podiumsgespräch mit Hindus

Konfirmationslager im Valchava/Val Münstair



Programm gestaltet. Nebst den anfallenden Veranstaltungen und den zwei Senioren-Ferienwochen möchte sie sich vermehrt der Freiwilligenarbeit widmen. Mit Weiterbildung für sich und die Freiwilligen-Helfer/innen möchte sie neue Strukturen und Konzepte erarbeiten. Die Vernetzung mit den ortsansässigen Institutionen sowie der Oekumene ist Irena ebenfalls ein Anliegen. Mit verschiedenen neuen Projekten hofft sie, Ihr Interesse zu wecken und wir freuen uns auf rege Teilnahme.

A. Biber, Kirchenpflegerin

Entwicklungs- zusammenarbeit

KIBALA – Der Laden für das besondere Geschenk

Das Jahr begann wie immer mit der Inventur. Diese Tage und auch der gemeinsame Ausflug haben uns als Team zusammengeschweisst; wir haben eine sehr gute Stimmung und eine offene Kommunikation.

Peter Brunner gab seine Arbeit als Buchhalter für den Kibala ab. In Marjan Lorenzi fanden wir in unserem Team jemanden, der diese Arbeit übernommen hat. Die jahrelange Arbeit von Peter Brunner

«Jährlich wurden über 480 Geburtstags- besuche gemacht.»

wurde durch Ellen Ernst verdankt. Er freute sich in seinem Dankesbrief, dass er nun zusammen mit seiner Frau Ausflüge unternehmen kann.

Mit dem Basarwochenende unterstützten wir bewusst ein Projekt in der Schweiz. Deshalb führte uns der Jahresausflug am 24. August auf den Heizenberg zum Hof der Familie Hänni. Hier erhielten wir einen interessanten Einblick in das Leben dieser jungen Familie mit ihren drei Kindern und in die Arbeit der Bäuerin.

Das Basarwochenende vom 5./6. November rückte in Windeseile näher. Die beiden Verantwortlichen Erika Wisskirchen und Rita Roos haben alle Hände voll zu tun mit Organisieren. Unser «Hausgrafiker» Daniel Neukom verhilft uns zu einem attraktiven Plakat. Es wird ein gutes Wochenende. Der Betrag von Fr. 7495.65 kann der Schweizer Berghilfe zugunsten des Stallbaus der Familie Hänni überwiesen werden.

Drei Wochen später folgte bereits der Weihnachtsmarkt. Der Erlös ging an das Proyecto Indio von Kurt Hottinger. Kindern und Jugendlichen in Ecuador wird eine bessere Zukunft ermöglicht.

Mitte Dezember erreichte uns die Nachricht, dass Ellen Ernst nach einer Operation am 14. Dezember verstorben ist. Wir sind alle sehr erschüttert. Als Ressortleiterin Ökumene hat sie unsere Sitzungen geleitet und uns in vielen Belangen tatkräftig unterstützt. Anfangs Jahr hat sie und Inge Leuthold eine spezielle Werbetour in Hotels, Banken und verschiedenen Geschäften unternommen. Begeistert hat sie von den Begegnungen, die sich da ergeben haben, erzählt. Zielstrebig und mit grossem innerem Engagement war sie dabei – immer im Schuss und aufgestellt. Ihr christlicher Glaube war ihr sehr wichtig. Wir wünschen den Angehörigen weiterhin viel Trost und Gottes Segen.

Erika Marti, Freiwillige
Mitarbeiterin Kibala

Aus dem Pfarsteam:

Insgesamt kam unsere Gemeinde im vergangenen Jahr zu 110 Gottesdiensten, Vespern und

Andachten zusammen. 21 Kinder und 1 Jugendlicher wurden getauft und im Mai feierten 39 junge Menschen das Fest ihrer Konfirmation. 6 Paare wurden reformiert getraut und von 60 Verstorbenen haben wir in Abdankungsfeiern Abschied genommen.

Pfrn. Kirstin Schneebeli:

«Das Angebot unserer Gemeinde für Kinder- und Jugendliche reicht inzwischen von Treffs für die Kleinsten (0 bis 3jährige) mit ihren Eltern über Kleinkindergottesdienste, über den kirchlichen Unterricht für Schüler vom 2. Schuljahr bis zur Konfirmation bis hin zu diversen freiwilligen Angeboten für alle Altersstufen. Möglich gemacht wird diese Vielfalt nicht nur durch die kirchlichen MitarbeiterInnen, sondern auch durch zahlreiche Freiwillige, die sich in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren. Besondere Freude bereitete mir im vergangenen Jahr die gelungene Zusammenarbeit mit den Katechetinnen. Die Kinder sind auf dem Weg, unseren Glauben und die reformierte Tradition zu entdecken, und ich darf sie gemeinsam mit den Katechetinnen dabei begleiten.»

www.ref-kloten.ch

Konfirmationsklasse von Pfrn. Kirstin Schneebeli



Bauernfamilie
ihrer Produkte

Pfarramtliche Handlungen

Taufen

14 Knaben (18), 8 Mädchen (12*)

Konfirmationen

23 Knaben (20), 16 Mädchen (10)

Trauungen 6 (8)

Bestattungen

Männliche Personen 28 (34)

Weibliche Personen 32 (25)

* Zahlen in Klammer Berichtsjahr 2010

Mutationen Personal

Austritte

Esther Sidler, Sekretariatsaushilfe
Regine Bachmann, Organistin
Peter Maurer, Sozialdiakon
Hanspeter Grob, Sigrüst
Edi Schmid, Hilfssigrüst
Stefanie Martinello, Hausdienst
Michel Guggisberg, Jugendarbeiter
Ruth Jehring, Katechetin
Elsa Rietmann, Kirchenpflegerin
Ruedi Isler, Kirchenpfleger
† Ellen Ernst, Kirchenpflegerin

Eintritte

Nadja Beck, Sekretariatsaushilfe
Preslava Lunardi, Organistin
Irena Cavelti, Sozialdiakonin
Ivar Müller, Sigrüst
Margrit Fröhlich, Hilfssigrüst
Claudia Eichenberger-Menet, Katechetin
Corina Hungerbühler, Katechetin Vikariat

Pfr. Stephan Pfenninger:
«Viel Neues hat das vergangene Jahr für meine pfarramtliche Tätigkeit gebracht. Nachdem mir die Kirchenpflege 2010 einen Schwerpunktwechsel genehmigt hatte, galt es, mich in den neuen Schwerpunkt Mittleres Alter, Ökumene, Erwachsenenbildung einzuarbeiten. Das Jahresthema «Kirche geht fremd – für eine Kultur der Gastfreundschaft» hat mir dabei den Anreiz und den Rahmen geboten, Schritte auf bisher unbekanntes Terrain zu tun. So konnte ich meine ersten Erfahrungen mit interreligiösen Veranstaltungen sammeln. Insgesamt vier Doppelveranstaltungen führten uns die Welt der anderen vier grossen Weltreligionen eindrücklich vor Augen. Menschen verschiedener kultureller Herkunft erzählten ganz persönlich, was sie als Angehörige einer religiösen Minderheit in ihrem Leben in der Schweiz bewegt. Synagogen-, Mo-

schee- und Tempelbesuche rundeten die Veranstaltung jeweils ab und liessen die Teilnehmenden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Religionen hautnah erfahren. Daneben nahm mich die Arbeit im Rahmen der Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit ziemlich in Anspruch, bereitete mir aber auch grosse Freude. Es galt unter anderem, gemeinsam mit Vertreterinnen aus Kirchenpflege und Mitarbeiterteam eine Profilbroschüre für Neuzuzüger zu erarbeiten sowie die Umsetzung des neuen Erscheinungsbildes, das alle Zürcher Kirchgemeinden betrifft, aufzugleisen. Trotz all dieser neuen Herausforderungen im Rahmen des Schwerpunktes ist der Hauptteil der Arbeit der Gleiche geblieben: Das Grundpfarramt mit all seinen vielfältigen Facetten.»

Pfr. Felix Marti: «Die Überraschung des Jahres war im Spätfrühling Peter Maurers Ankündigung, auf den Spätsommer hin in die Pension zu gehen. Eine Spürgruppe mit Alice Biber, Christine Höötman und mir machte sich unverzüglich an die Aufgabe, eine neue Seniorenarbeiterin zu suchen. Eine Stellenbeschreibung wurde erarbeitet und ein Inserat

davon abgeleitet und auf verschiedene Plattformen ins Internet gestellt. Dann galt es aus dreissig Bewerbungen fünf auszuwählen, die wir zu Vorstellungsgesprächen einluden, schliesslich war es klar, dass Irena Cavelti unsere neue Fachfrau Senioren sein würde. In zweieinhalb Monaten – trotz Sommerferien – konnten wir diesen Prozess abschliessen. Anfangs Oktober begann der Start in eine neue Ära unserer Seniorenarbeit. Die Zusammenarbeit im Pfarrteam und im Konvent funktionieren wirklich gut, die Leitung macht mir Freude. Die Mitarbeitenden sind daran, weil 2012 die Kräfte für die Organisationsentwicklung gebraucht werden, für 2013 wieder ein Jahresthema zu erarbeiten. Seniorenveranstaltungen und Holberg-Seniorentreff sind weiterhin erfreulich gut besucht. Regelmässigen Besuche und Gottesdienste im Pflegezentrum Spitz und in der Chasern ergaben einen guten Zugang zu etlichen Bewohnerinnen und Bewohnern. Diese kommen in grosser Anzahl gerne zu den Andachten. Ich arbeite gerne in dieser Kirchgemeinde, fühle mich wohl, und darf da und dort als Vizedekan im Bezirk eine Amtseinsetzung vollziehen.»

«Die Kinder sind auf dem Weg, unseren Glauben und die reformierte Tradition zu entdecken»

Unser Pfarrteam



Hänni beim Verkauf am Basar



Impressum

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.»

Redaktion:
Suzanne Rieder

Herausgeberin:
Evangelisch reformierte Kirchgemeinde Kloten
Dorfstrasse
8302 Kloten
Telefon 044 815 50 80
Fax 044 815 50 81
sekretariat.kloten@ref-kloten.ch

Gestaltung:
kolbgrafik, Pfäffikon ZH